

BIBLIOTHEK GRAZ

# Tagblatt Marburger Zeitung

**Bezugspreise:**  
In Marburg abgeholt monatlich . . . R. 1.80, vierteljährig . . . R. 5.40  
zugestellt . . . R. 2.20, . . . R. 6.60  
mit der Post täglich zugestellt monatlich . . . R. 2.—, . . . R. 6.—  
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Namenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgeschickt.

**Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.**  
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.  
**Verkaufsstellen:** in Graz, Klagenfurt, Bietan, Cilli, Leibnitz, Radkersburg, Mureck, Wildon, Pragerhof, W.-Feld, Rann a. S., Roh.-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhausen, Unter-Drauburg, Bleiburg, Böllersmarkt, Böllersbach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Bandsberg, Eibiswald, Stainz, Schöntein, Wöllan, Mahrenberg, Gonobitz, Triest.

**Anzeigenannahme:** In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gasser u. A. Payer. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt: Bei Soba's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2, M. Dukes Nachf., Wollzeile 16, Haafenstein u. Bogler, I., Schulerstraße Nr. 11, Rud. Rofse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Wollzeile 11, J. Rajael, I., Graben 28, Wolf und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 196

Marburg, Donnerstag den 30. August 1917

57. Jahrg.

## Siegreiche Abwehr am Isonzo.

### Die Südslawen.

Marburg, 29. August.

Eine südslawische Zeitung in Petersburg. Der „Nowoje Wremja“ zufolge ist kürzlich in Petersburg die erste Nummer der „Südslawischen Zeitung“ erschienen, die von mehreren namhaften Mitgliedern der südslawischen Partei Oesterreich-Ungarns herausgegeben wird. Die Zeitung erscheint in serbischer, kroatischer und russischer Sprache.

Die vorstehende Meldung reizt wieder einmal den Schleier von der verborgenen Tätigkeit der südslawischen Staatsgründer. Sie ist umso interessanter, als aus ihr ersehen werden kann, daß namhafte südslawische Politiker Oesterreich-Ungarns Herausgeber einer im feindlichen Auslande erscheinenden Zeitung sind. Es dürfte unserer Regierung nicht allzuschwer sein, zu erfahren, wer diese Politiker Oesterreich-Ungarns sind! Wir haben vor längerer Zeit einen Leitartikel mit dem Titel: Die Selbstzerfleischung Oesterreichs geschrieben, der der Zensur zur Gänze zum Opfer fiel, jedenfalls deshalb, weil wir in ihm auf die Gefahren, die Oesterreich von innen bedrohen und auf die Untätigkeit unserer Regierung gegenüber den slawischen Wühlereien und auf ihre Duldung der staatsfeindlichen Tätigkeit aller Slawengruppen hinwiesen und so den österreicherischen Standpunkt wahrten. Der Zeitungsläser meinte wohl, als er den weißen Fleck auf der ersten Seite gähnen sah, weiß Gott welche staatsfeindlichen Äußerungen durch die Vorsicht des Zensors da verhindert wurden, in die Öffentlichkeit zu gelangen. Und was wurde konfisziert? Unsere Warnung an die Regierung, die slawischen Staatsgründungspläne ungehindert sich entwickeln zu lassen, da diese unfehlbar zur Zerreißung Oesterreichs führen. Und das im Interesse Oesterreichs Geschriebene durften unsere Leser nicht erfahren.

Nimmt es unter solchen Umständen Wunder, wenn die Südslawen durch den Schutz, den ihnen unsere Regierung gewährt, immer dreister werden und mit ihren Plänen immer offener herantreten? Die Zeitungsgründung in Petersburg bezeichnet den Weg der südslawischen Politik, die sich der tschechischen sehr nähert, ja, die mit ihrem Grundgedanken parallel läuft. Genau so hat es Kramarsch gemacht und dazu beigetragen, daß das Ansehen Oesterreichs im Ausland immer tiefer sank, weil die Regierung nie die Kraft fand diesen inneren Feinden mit der notwendigen Schärfe entgegenzutreten. Südslawische (sprich slowenische) Vereine fanden in Belgrad im Frieden jene Berührungspunkte, die den Tschechen in Petersburg geboten wurden. Nun Belgrad österreicherisch geworden, hat diese Stadt für das Südslawentum derzeit die Anziehungskraft als politisches Zentrum im Sinne seiner Bestrebungen verloren. Von diesem Gesichtspunkte aus ist auch die Zeitungsgründung in Petersburg zu betrachten. Petersburg ist nun der Angelpunkt der südslawischen Politik geworden und man wird den dortigen Vorgängen die gespannteste Aufmerksamkeit schenken müssen, die auch für unseren Außenminister nicht ganz gleichgültig sein dürften. Im feindlichen Auslande müssen ja solche gegen Oesterreich gerichtete Bestrebungen den Eindruck erwecken, daß unsere Friedensangebote unsere Schwäche beweisen!

### Unsere Helden am Isonzo.

Unsere Siebenundvierziger wieder voran!

AB. Wien, 28. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Auch gestern nachmittag wurde am Plateau von Bainizza—St. Geiß, dann um den Mt. Gabriele erbittert gekämpft. Alle Angriffe der Italiener zerschlugen. Der Westhang der Höhe 549 bildet den steilen Talrand des oberen Isonzo südlich Selva. Diese Höhe stürmten zehnmal vergebens die Italiener. Helden des Infanterie-Regimentes Nr. 47 (Ergänzungsbezirk Marburg) und des Infanterie-Regimentes Nr. 66 (Ergänzungsbezirk Ungvar) waren die Verteidiger. Den Monte Gabriele

Das Marburger Hausregiment häuft in der letzten Zeit auf seinen alten Waffenruhmfortwährend neuen militärischen Glanz. Weil in die Mittelsteiermark hinein reicht der Ergänzungsbezirk des Marburger Infanterie-Regimentes Nr. 47; die Bezirkshauptmannschaften Feldbach, Radkersburg, Leibnitz, Deutschlandsberg, Marburg Stadt und Land stellen ihre tapferen steirischen Söhne dem 47. Infanterie-Regimente, das während dieser harten drei Jahre im höchsten Schmucke kriegerischer Ehren so oft schon hervortrat aus den Generalstabberichten unserer obersten Heeresleitung. Auf allen großen Schlachtfeldern dieses Krieges finden wir die Zeugnisse der voranleuchtenden Tapferkeit unseres Hausregimentes; Zeugnis legen ab die Toten unseres Regimentes, an ihrer Spitze jener Oberst, mit dem die Siebenundvierziger vor drei Jahren jubelnd und kehrische Lieder singend, fürs geliebte Vater-

land ins Feld gezogen sind und der bald darauf auf fremder Au im fernem Osten sein frisches Soldatenleben ließ; Zeugnis legen ab die neuen Taten der Lebendigen, die sorgsam verfaßten Berichte des Generalstabes, die der Bevölkerung nur die Höchstleistungen der Regimente verkünden! Tapfere Reihen des Regimentes sind verblühen, neue sind an ihre Stelle getreten und im Feuerglanze der italienischen Kämpfe wächst das Heldentum der Siebenundvierziger zu einer Größe empor, die hoch emporragt über alles, was dem Regimente Ruhm und Ehren eintrug in den längst verfloßenen Zeiten der Vergangenheit. Wir können stolz sein auf unser Marburger Hausregiment, stolz auf seine Vergangenheit und Gegenwart, auf sein Offizierskorps und seine Mannschaften; sie haben den Ruhm des Regimentes über Berge und Täler getragen und ihn leuchtend verewigt in des Vaterlandes schwerster und härtester Zeit!

land ins Feld gezogen sind und der bald darauf auf fremder Au im fernem Osten sein frisches Soldatenleben ließ; Zeugnis legen ab die neuen Taten der Lebendigen, die sorgsam verfaßten Berichte des Generalstabes, die der Bevölkerung nur die Höchstleistungen der Regimente verkünden! Tapfere Reihen des Regimentes sind verblühen, neue sind an ihre Stelle getreten und im Feuerglanze der italienischen Kämpfe wächst das Heldentum der Siebenundvierziger zu einer Größe empor, die hoch emporragt über alles, was dem Regimente Ruhm und Ehren eintrug in den längst verfloßenen Zeiten der Vergangenheit. Wir können stolz sein auf unser Marburger Hausregiment, stolz auf seine Vergangenheit und Gegenwart, auf sein Offizierskorps und seine Mannschaften; sie haben den Ruhm des Regimentes über Berge und Täler getragen und ihn leuchtend verewigt in des Vaterlandes schwerster und härtester Zeit!

## Ueber die russische Armee.

Erklärungen des Generalissimus Kornilow.

AB. Petersburg, 27. August. (Agentur.) In der heutigen Sitzung der Moskauer Konferenz führte Generalissimus Kornilow u. a. aus: Der Gegner trachtet die rumänische Armee zu vernichten; er pocht an die Tore von Riga und wenn unser Heer uns nicht hilft, die Küste des Golfes von Riga zu halten, wird der Weg nach Petersburg breit offen liegen. Eine ganze Reihe von Maßnahmen habe das Heer in einen Trupp von Individuen umgeformt, die jede Vernunft verloren haben und ausschließlich für ihr persönliches Schicksal zittern. Wenn Rußland gerettet werden sollte, müsse die Armee um jedem Preis regeneriert werden. Man müsse sofort Maßnahmen ergreifen, die Kornilow angearbeitet habe, und zwar: 1. Stärkung der

inneren Disziplin der Armee durch Festigung der Autorität der Offiziere und Unteroffiziere. 2. Besserung der wirtschaftlichen Lage der bei den militärischen Operationen so bewährten Offiziere. 3. Einschränkung der Befugnisse der Regimentskomitees. Kornilow fährt fort: Die Stärkung der Armee hängt von dem Zustande im Hinterlande ab. Das Blut, das unvermeidlicherweise während der Wiederherstellung der Ordnung an der Front fließen wird, broht unfruchtbar zu bleiben, wenn die zum Kampfe Organisierten ohne Verstärkung, Munition und Ausrüstung bleiben. Ich besitze schon Informationen, daß der Zustand unserer Eisenbahnen derartig ist, daß gegen den November hin die Armee keine Verpflegung erhalten wird. Kornilow

verließ zur Bekräftigung seiner Erklärung ein Telegramm des Oberbefehlshabers im Südwesten, worin der Mangel an Brot und Zwieback, ja fast Hungersnot an dieser Front gemeldet wird. Wenn dieser Stand der Dinge anhält, werden sich unsere Armeen in der Lage befinden, wie im Frühjahr 1916 beim Rückzuge aus Polen, Galizien und den Karpathen. Ich glaube, schloß Kornilow, Genie und

Beruhigung des russischen Volkes werden das Land retten. Ich glaube an eine glänzende Zukunft des Heeres. Langanhaltender Beifall auf allen Seiten mit Ausnahme der äußersten Linken, wo mehrere Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrates im Schweigen gehüllt verharren. Der Generalissimo verließ sogleich die Versammlung und begab sich zu seinem Zug, um ins Hauptquartier zurückzulehren.

**Alle Revolutionserregenschaften der Armee sollen aufgehoben werden!**

**KB. Moskau, 27. August.** (Agentur.) [Staatskonferenz.] Nach dem Generalissimo Kornilow verließ General Kaledin, Vertreter des Rates der Kosakentruppen, eine Entschließung der Kosakentruppen, worin vor allem zum Wohle des Vaterlandes die Fortsetzung des Krieges bis zum vollständigen Siege in enger Gemeinschaft mit den Alliierten verlangt wird und zur Errichtung dieses Zieles folgende Maßnahmen vorgeschlagen werden: 1. Die Armee wird außerhalb der Politik gestellt und ein formelles Verbot von Versammlungen und Vereinigungen in der Armee erlassen. 2. **Alle Komitees und Räte der Regimenter werden aufgehoben.** 3. Die Revision der Erklärung über die Rechte des Soldaten. 4. Stärkung und Festigung der Disziplin durch strengste Maßnahmen und Anwendung dieser Maßnahmen auch im Hinterlande. 5. Wiederherstellung der Strafgewalt der Kommandanten. Die Verlesung dieser Ent-

schließung wurde mit Bravorufen auf der Linken aufgenommen, während die Rechte heftig, stellenweise durch Rufen, protestierte.

Hierauf ergriff, mit stürmischem Beifall von der Linken begrüßt, der Vorsitzende der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Russlands, Tschidse, das Wort und verlangte in seiner Erklärung Maßnahmen auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung, des Handels, der Industrie, der Landesverteidigung, der Munitionserzeugung, des Finanzwesens, sowie ferner Agrarreform und die Organisation der Armee.

Was die Nationalitätenfrage angeht, fordert die Erklärung, daß die vorläufige Regierung ein Gesetz veröffentlicht, das jeder Nationalität das Recht einräumt, ihr Los zu bestimmen. Die betreffende Verfügung soll der Konstituante vorbehalten werden. Tschidse schloß seine Erklärung mit der Aufforderung, die provisorische Regierung zu unterstützen, die mit der ganzen Fülle der Macht ausgestattet werden müsse.

**„Alles steuert der Niederlage zu!“**

**KB. Moskau, 28. August.** (Agentur.) [Staatskonferenz.] Die Abend Sitzung begann mit einer Rede des Präsidenten der 3. Duma und früheren Kriegsminister Gutschkow, der sagt: Wir haben den Krieg schlecht geführt. Ich weiß nicht, ob wir ihn verlieren werden. Jedenfalls aber steuert alles der Niederlage zu. Nach den Ausführungen des Deputierten Schulgin, der gegen die separatistischen Tendenzen gewisser Elemente der ukrainischen Be-

völkerung protestierte, verließ Ministerpräsident Kerenski ein Sympatielegramm, das Präsident Wilson an die Moskauer Konferenz gerichtet hatte.

Die Worte Kerenskis wurden mit enthusiastischen Hochrufen aufgenommen.

Der Deputierte Maklakow bewunderte die provisorische Regierung, zweifelte aber, ob es ihr gelingen werde, alles in die Tat einzusetzen.

**Kosaken gegen die nationale Selbständigkeit.**

**KB. Petersburg, 28. August.** Die Donkosaken haben ihre Vertreter auf der Moskauer Konferenz beauftragt, gegen die

Sonderungsbestrebungen der Ukrainer und Finnlands aufzutreten.

**Ein Moskauer Arbeiter-Proteststreik.**

**KB. Petersburg, 28. August.** „Wirsche-wija Wjedomosti“ meldet: Die Moskauer Arbeiter haben beschlossen, als Protest gegen die Reichskonferenz den allgemeinen

Streik zu proklamieren. Die Straßenbahnbediensteten stellten plötzlich die Arbeit ein und ließen die Wagen auf der Straße stehen.

**Neue U-Boot-Beute.**

**KB. Berlin, 29. August.** (Wolff-Büro.) Im Atlantischen Ozean haben unsere U-Boote wieder 18 000 Bonto-Reg-Tonnen versenkt, darunter zwei bewaffnete englische Dampfer und einen italienischen bewaffneten, voll beladenen Dampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**KB. Madrid, 28. August.** Blättermeldungen zufolge hat ein U-Boot in der Nähe der portugiesischen Küste zwei portugiesische Dampfer versenkt.

**Entente-Sozialistenkonferenz.**

**KB. London, 28. August.** (Reuter.) Die internationale, sozialistische und Arbeiter-Konferenz wurde heute unter dem Vorsitze Hendersons eröffnet. Belgien ist auf der Konferenz durch 2, Rußland durch 4, Frankreich durch 10, Portugal durch 2, Griechenland durch 1, Großbritannien durch 45, Südafrika durch 1 Abgeordneten vertreten. Die Hauptpunkte der Erklärung der britischen Arbeiterpartei über die Kriegsziele sind: Allgemeine Erklärung über den Krieg, Völkerbund, die Forderungen der Wiederherstellung und wirtschaftliche Fragen, Gebietsveränderungen.

**Innerpolitisches.**

**Tschechische Agitation.**

Unter diesem Titel schreiben die N. N. in ihrer Nummer vom 23. d.:

„Die politische Agitation hat im Innern Böhmens in der letzten Zeit stark zugenommen. Es liegt ein planmäßiges Vorgehen vor. Mit Vorliebe wird das Schlagwort, daß die Lebensmittelnot nur eine Folge der Ausfuhr in das Deutsche Reich sei, gebraucht. Damit agitieren die Tschechen, wie uns aus Wien geschrieben wird, insbesondere in den Industriebezirken und suchen so lärmende Straßenumgebungen zu veranstalten. Auch einige Ausstände wurden unter dem Schlagworte „keine Ausfuhr in das Deutsche Reich“ veranstaltet. Es wird wohl ab und zu diesen Ausstreunungen von Amts wegen entgegengetreten. Auch ziffermäßige Darstellungen hat es in der letzten Zeit gegeben, welche bewiesen, daß an all dem, was dieser unverantwortlichen Hege zu Grunde gelegt wird, kein wahres Wort ist. Die tschechischen Agitatoren lassen aber nicht locker, seitdem sie die Wirksamkeit ihres Schlagwortes erkannt haben. Da nun der Statthalter von Böhmen Graf Coudenhove der unwahren Behauptung, die Ausfuhr von Lebensmitteln in das Deutsche Reich sei allein schuld an der Notlage in den Industriebezirken Böhmens, entgegengetreten ist oder durch seine Behörden entgegengetreten ließ, wendet sich jetzt der Haß der Tschechen gegen ihn. Ungestimt wird in den tsche-

**Aus eigener Kraft.**

Volks-Roman von Otto Elster.

66

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Ist das wahr, Hannes?“ fragte Hermann in tiefer Erregung anspringend.

„Ja, es ist wahr, aber fragen Sie doch das Mädel selbst.“

Mit diesen Worten verschwand der Buckel-Hannes in den Büschen. Hermann war mit seinen Gedanken allein. Unbewußt wandte er seine Schritte der Hütte des Buckel-Hannes zu. Als er vor dem Hause stand, entsann er sich der Worte des Buckeligen, daß seine Mutter schwer krank sei. Er wollte sehen, wie es der alten Frau ging. Die Tür war unverschlossen. Kurz entschlossen trat er ein. Er kannte schante er sich in dem düsteren Raum um, an dessen Wänden das schauerliche Handwerkszeug der früheren Bewohner hing.

Da fiel sein Blick auf die zusammengesunkene Gestalt der alten Frau, die neben dem Herd saß. Die dünnen, greisenhaften Hände lagen fest zusammengeschaltet in dem Schoß; Hermann sah sofort, daß die alte Frau tot sei, und eilig entfernte er sich wieder, um Hannes anzusuchen und ihm die Nachricht zu bringen.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Die Verhaftung.

Hermann brauchte nicht lange nach Hannes zu suchen. Als er kaum den Wald erreicht hatte,

trat ihm der Bucklige aus einem Gebüsch entgegen.

„Ich habe Sie beobachtet, Herr Schubert“, sagte er. „Sie waren in unserer Hütte. Was haben Sie bei meiner Alten ausgerichtet?“

„Hannes — es tut mir leid — ich habe Eure Mutter nicht mehr sprechen können —“

„Ist sie tot?“

„Ja, Hannes — Eure Mutter ist gestorben.“

Es ging ein schmerzliches Zucken über das verwürdete, häßliche Gesicht des Buckligen. Er wandte sich ab und strich mit der Hand über die Augen.

„Laßt uns zu ihr gehen, Hannes, wir müssen für ein eheliches Begräbnis Sorge tragen. . . Wenn Ihr kein Geld habt, so will ich es Euch geben.“

„Ich danke Ihnen, Herr Schubert. Aber soviel ist wohl noch übrig geblieben, um der alten Frau ein Grab auf dem Friedhof zu verschaffen. Kommen Sie — ich will die Alte noch einmal sehen — ja so, der Gendarm!“

„Er wird Euch nicht sehen. Aber Hannes, wenn ich Euch einen Rat geben soll — und ich meine es gut mit Euch — so stellt Euch dem Gericht, büßt Eure Strafe ab und werdet dann ein ehrlicher Mensch.“

Hannes sah ihn erkannt an.

„Ja, glauben Sie denn, daß ich noch einmal ein ehrlicher Mensch werden kann?“ fragte er, und wieder zuckte es schmerzlich und höhnisch um seine Lippen.

„Ja, Hannes, ich glaube es“, entgegnete Her-

mann. „An der Reihe Eurer armen, in der Einsamkeit verstorbenen Mutter werdet Ihr es mir versprechen, und Ihr werdet Euer Wort halten, nicht wahr?“

„Die Menschen werden es nicht zulassen — für sie bleibe ich, was ich bin — ein Verbrecher, der Sohn des Schinders und des Scharfrichters.“

„Wenn die anderen Menschen Euch zurückstoßen sollten, so will ich Euch helfen, Hannes.“

„Sie — Sie — Herr Schubert?! — Um Sie habe ich es wirklich nicht verdient.“

„Ihr habt mir einen größeren Dienst geleistet, als Ihr Euch denken könnt, Hannes. Doch lassen wir das — hier habt Ihr meine Hand — ich helfe Euch heraus aus Eurem Unglück und aus Eurer Schuld.“

Er reichte ihm die Hand, die der Bucklige hastig ergriff. Tränen standen ihm in den Augen.

„Wenn ich Ihr Vertrauen täusche, Herr Schubert, so können Sie mich niederschleßen, wie einen tollen Hund!“ rief er hervor, und man merkte es ihm an, wie es in ihm wühlte und gärte.

„Schon gut, Hannes — und nun kommt zu Eurer toten Mutter.“

„Ja — lassen Sie uns gehen — jetzt fürchte ich den Gendarmen nicht mehr.“

Sie traten aus den Wald und schritten über die offene sonnige Heide der einsamen Hütte zu.

Die beiden Männer betraten die Hütte. Als Hannes die Gestalt der Mutter sah, stand er da, als wagte er nicht, sich der Verstorbenen zu nähern.

ischen Blättern der Rücktritt des Grafen Coudenhove verlangt.

Zu parlamentarischen Kreisen besteht kein Zweifel darüber, daß Graf Coudenhove, dessen erfolgreiches Wirken auf dem Gebiete der Versorgung der Bevölkerung das Mögliche erreicht hat, auf seinem Posten verbleiben wird trotz den heftigsten Angriffen aus den genannten Teilen des tschechischen Lagers.

Deutsche, nehmt euch ein Beispiel an der Art, wie die Tschechen arbeiten! Trotz aller erwiefsenen hochverräterischen Umtriebe, trotz fortgesetzter Ueberführungen in staatsfeindlichen Handlungen, trotz Amnestie wühlen und hegen sie weiter und — die Regierung gibt nach: sie erringen einen Erfolg nach dem andern!

Das Deutschland Oesterreichs steht in zwölfter Stunde vor seinem Schicksal! Wird es seinen Führer finden?

„Arbeiterräte“ in Böhmen.

Wir lesen in der „Bohemia“:

Verschiedene Vorkommnisse, welche uns gemeldet werden, lassen erkennen, daß wir es in Böhmen, wenngleich noch nicht zur Einrichtung von Arbeiter- und Soldatenräten, so doch von „Arbeiterräten“ gebracht haben, welche einen nicht zu leugnenden Einfluß auf die Exekutive üben.

Das unsinnige Gerücht, daß Getreide aus Böhmen nach Deutschland geht, hat dazu geführt, daß Arbeiteranschlüsse in den Getreidestationen Böhmens eine förmliche Kontrolle darüber üben, nach welchen Richtungen Getreidewaggons abrollen. Es werden uns Fälle solcher Art von mehreren Seiten gemeldet und das Sonderbare ist, daß die Bahnorgane es sich gefallen lassen. In einem Falle setzten es die Arbeiter sogar durch, daß einer ihrer Vertreter auf dem Güttelwagen mitfuhr, um zu verhindern, daß das Getreide anderwärts dirigiert werde, als in der Station auf Grund des Frachtbriefes angegeben wurde.

Bemerkenswert ist hierbei, daß es mit der Geographie nicht immer ganz genau genommen wird und daß — entgegen allem Staatsrecht — in diesem Falle Deutschböhmen schon als „Deutschland“ gilt.

Das schaut ja ganz danach aus, als ob die Tschechen sich schon als Herren in Böhmen fühlten und sie daher österreichische Behörden nichts angingen. Wie lange will die Regierung dieser tschechischen Anarchie noch zu sehen?

Klofatsch wieder an der Arbeit.

Der Abgeordnete Klofatsch gründet mit mehreren Persönlichkeiten eine tschechische demokratische Partei und hielt verschiedene Beratungen ab.

Kurze Nachrichten.

Der Brandschaden in Saloniki wird nach einer Meldung des „Secolo“ auf zwei Milliarden Franken geschätzt.

Die Kriegsfürsorge für die Wiener Gemeindeangestellten erforderte seit Kriegsbeginn 56;786.511 Kronen; ungefähr 37 v. H. der Wiener Gemeindeangestellten stehen in militärischer Dienstleistung.

Die Erzeugung und Vertrieb von Jagdpatronen wird von nun ab durch eine in Gründung begriffene Aktiengesellschaft, vorläufig vertreten durch den kaiserlichen Rat Thomas in Wien, I., Petersplatz 4, erfolgen. Bestellungen sind von nun an nicht mehr an die k. u. k. Artillerie-Bezugsdepots und an die k. k. Pulververschleißer zu richten.

Kein ungarisches Bier nach Oesterreich. Der ungarische Handelsminister erließ an alle Bierbrauereien, Verkauf- und Versandstellen die Befehung, kein Bier mehr nach Oesterreich auszuführen.

Die Kosten für die öffentliche Armenpflege in Wien sind in den Kriegsjahren von 16,316.170 Kronen auf 21,726.250 Kronen gestiegen.

Auskünfte über unsere Gefangenen. Das Zentral-Nachweisebüro vom Roten Kreuz in Wien gibt die 14tägig erscheinende Zeitschrift „Mitteilungen des Zentral-Nachweisebüros“ heraus, welche Nachrichten über den Postverkehr mit Kriegsgefangenen und Zivil-Internierten, die Lage unserer Kriegsgefangenen, Zusendung von Lebensmitteln an sie u. s. w. enthält. Preis 10 H., halbjähriger Bezug 1 R. 80 H. Bestellungen: Wien I, Brandstätte 9, Rotes Kreuz-Auskunftsstelle.

Sozialistische Wandlung in Frankreich. Stockholm, 28. August. „Socialdemokraten“ meldet, daß die französische Organisation der Sozialisten nach einer allgemeinen Abstimmung beschlossen hat, Delegierte zur Konferenz in Stockholm zu entsenden.

Der polnischen Wirtschaft übergeben. Der Kaiser hat die Ermächtigung zur Erlassung einer Verordnung erteilt, kraft deren die Justizverwaltung und das Gerichtswesen polnischen Behörden, und zwar dem Justizdepartement des Staatsrates übertragen werden. — Königlich polnische Gerichte treten am 1. September an die Stelle der bisher im österreichisch-ungarischen Okkupationsgebiete bestellten Gerichte.

Unsere Ernährungsfragen.

Geistige Getränke aus Obst. Die Verwendung von Aprikosen, Pfirsichen, Birnen, Zwetschen oder Äpfeln, ferner von Rückständen von Obst dieser Arten, endlich von Obstzeugnissen aller Art zur Herstellung von Branntwein zum Zweck des Weiterverkaufes ist mit Verordnung des Amtes für Volksernährung verboten. Ausnahmen können vom Amt für Volksernährung nur für solches Obst bewilligt werden, das zum menschlichen Genuß untauglich ist und zum Dörren oder Herstellung von Marmelade nicht verwendet werden kann. Ansuchen um die Er-

erteilung solcher Ausnahmegewilligungen sind im Wege der Gemüse-Obst-Stelle in Wien einzubringen.

Zusammenfassung von Kronländern als Wirtschaftsgebiet. Unter den bei der Beratung der Salzburger Versorgungsfragen am 27. August aufgestellten Forderungen waren besonders bemerkenswert die Zusammenfassung Salzburgs und Oberösterreichs zu einem gemeinsamen Wirtschaftsgebiet, Abbau der Preise und vorläufige Ausschaltung des Fremdenverkehrs. Weiters wurden gemeinsame Beratungen mit den Abgeordneten der angrenzenden Alpenländer in Anregung gebracht.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Walter Hobacher vom Inf.-Reg. 83, Sohn der bekannten Marburger Familie Hobacher, der bereits die Bronzene Tapferkeitsmedaille und das Karl-Truppenkreuz erhalten hat, wurde jetzt mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse ausgezeichnet.

Die Sammlung zu Gunsten der Witwen und Waisen des steirischen Landes und der Kriegsküchen der Stadt Marburg, die am Geburtstage des Kaisers begann, wird am Samstag den 1. September geschlossen. Alle jene Wohlthäter, welche die Absicht haben, sich mit einer Geldspende an dieser Sammlung zu beteiligen, wollen daher ehest den Betrag zur Post geben oder auf Sammelbögen, welche in größeren Geschäften der Stadt anliegen, einzahlen. Da die Sammlung von unserm allverehrten Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer eingeleitet wurde, wird wohl niemand in der Spenderliste fehlen wollen und es ist zu hoffen, daß in letzter Stunde noch recht viele und große Zeichnungen einlaufen.

Wie Steiermark in der Zuderfrage benachteiligt wird. Da das Obst nicht verkostet, sondern als Nahrungsmittel versendet werden soll, muß dafür gesorgt werden, daß genügend Tresterweine erzeugt wird, um in dem heißen Monaten die landwirtschaftlichen Arbeiter statt mit Most, mit Tresterwein zu versorgen. Zur Herstellung des Tresterweines gehört Rohzucker. Nun sind die Rohzuckermengen für die Tresterweinerzeugung auf folgende Weise aufgeteilt worden: Böhmen 3.000 Kilogramm, Dalmatien 700.000, Krain 20.000, Küstenland 65.000, Mähren 16.000, Niederösterreich 320.000, Tirol 870.000 und Steiermark 6.000 Kilo. Gesamtsumme 2 Millionen Kilo oder 200 Waggon. Die schwere Benachteiligung der Steiermark ist in die Augen springend. Für die an Trestern reiche Steiermark sollen 6.000 Kilo genügen! Krain z. B. welches viel weniger Trestern erzeugt als wir, erhält 20.000 Kilo Rohzucker, Steiermark aber nur 6.000 Kilo. Das Mißverhältnis zu den anderen genannten Kronländern ist ebenfalls ein schreckendes. Dafür wird Steiermark zur Ausfuhr seiner Erzeugnisse mehr als andere Länder herangezogen. Man sollen aber zur

Der soziale Spiegel.

Alle Dinge, die du durch diesen Spiegel besehst, sollen sich dir so zeigen, wie sie sind. Aber auch die soll er dir zeigen, die schuldtragend sind an allem, woran die Menschheit leidet.

Der Kampf gegen die verpönten „geburtshilflichen“ Eingriffe. Nach einer Zeit der Ruhe beginnt man nun wieder dagegen Stellung zu nehmen, daß die Geburtenverhinderungen allzu großen Umfang annehmen und, wie man schon alles in Oesterreich verkehrt anpackt, bekämpft man nicht die Ursachen dieser Erscheinung, sondern die Ärzte, die diese Eingriffe vornehmen. Dadurch wird aber das Uebel nicht verringert, sondern nach einer höchst gefährlichen Seite gesteigert, daß sich selbst Ärzte zu diesem Kampf gegen den Arzt, der in den meisten Fällen nur das Mittel ist, um unsere schauerlichen sozialen Mißstände zu verdecken, indem er ihre Wirkungen etwas abschwächt, sich ergeben, ihm in diesem Fall die schwersten Anklagen gegen Staat und Gesellschaft erheben, muß sehr wundernehmen. Fragen wir doch einmal herum, warum solche verheiratete Frauen keine Kinder wollen! Und wir werden hören, daß die Familie Not leidet, daß sie unterernährt ist, daß sie brückende Schulden hat und daß das neue Kind dieses Elend nur vergrößern würde. Wir lesen häufig genug davon, daß sich die Gerichte mit Familiensachen befassen müssen und man erfährt dann die Ursachen

der Anklage: Weil kein Brot im Hause war, weil die Kinder hungerten, weil der Mann kein ordentliches Essen bekam, weil die Familie wegen zu großer Kinderzahl die Kündigung erhielt u. s. w. Das alles gilt jedoch nicht für den Arbeiterstand allein! Auch unsere festangestellten geistigen Arbeiter leiden unter den gleichen Qualen, wie aus der Eingabe der ständigen Vertretung der Herr. Staatsbeamtenvereine an die Regierung und das Parlament hervorgeht, in der die gewährte einmalige Zulage von 120 bis 300 Kronen als zu gering bezeichnet wird und als Begründung der verlangten Gehaltserhöhung die Unterernährung, zunehmende Verschuldung, rasches, unsehlbares Hinabgleiten in das Elend, angeführt werden.

Nimmt es da Wunder, wenn sich die Ehefrau gegen die Familienvermehrung mit aller Kraft wehrt?

Und wie sieht es mit den außerehelichen Kindern aus? Was erwarten ihre Mütter? Mutter und Kind werden geächtet. Man rufe sich nur den Klang der Worte ins Ohr: „Ach die, die hat ja ein uneheliches Kind“, oder: „Wieder so ein Kind, von dem man nicht weiß, wer der Vater ist.“ Ja wenn es nur bei dieser Form bliebe! Meistens geht's viel „sastiger“ her. Versuchen wir doch zu begreifen, daß ein Mädchen, das den Worten und Treuschwüren des Mannes geglaubt und von ihm zu Fall gebracht wird, sich mit Händen und Füßen gegen das Schicksal stemmt, das Kind und Mutter erwartet. Sehen wir uns doch die gesellschaftliche

Moral ein wenig näher an, die ruhig darüber sprechen läßt, daß die Frucht des geschlechtlichen Verkehrs beseitigt wurde und die jene verflucht und verdammt, die nicht das gleiche „Glück“ hatten. Der Arzt hört fast immer von den unehelichen Müttern, wenn sie außerhalb ihres Heimatortes gebären, die Frage, ob die „Gemeinde“ wohl nichts erfährt.

Ja, es ist ein schönes Ding um die Menschlichkeit!

Zu den besprochenen zwei Fällen kommt der dritte hinzu, der dann eintritt, wenn Katholisch Geschiedene sich finden. Man hat dafür das Wort mit dem häßlichsten aller Begriffe gefunden: Konkubinat. Zwei Menschen treffen aufeinander, für die das Leben die herbsten Enttäuschungen hatte. Sie bauen sich mit dem heißesten Willen ein neues Glück, zu dem nur das eine fehlt: ein Kind. Und das verwehrt ihnen derselbe Staat, der am Kinde das meiste Interesse hat. Wann wird die Ehereform endlich kommen?

Wenn ein Kampf in der Sache der verpönten Eingriffe zu führen ist, dann einzig und allein nur gegen die mangelhaften gesellschaftlichen Einrichtungen. Dann aber wird die Notwendigkeit, gegen die Ärzte vorzugehen, von selbst schwinden. Das sollen auch die Herren Professoren der Wiener geburtshilflich-gynäkologischen Gesellschaft bedenken, die in dieser Frage eine Versammlung abhielten, bei der als einziger Professor Schauta die soziale Seite behandelte. Faust.

Weinaufbesserung 100 Waggon Kristallzucker in Oesterreich verteilt werden. Der steirische Wein bedarf wegen seines Säuregehaltes einen größeren Zuckerzusatz als die Tiroler, Dalmatiner und Niederösterreichische Weine. Hoffentlich wird die Steiermark nicht auch bei dieser Zuckerzuweisung derart kriegsmütterlich behandelt werden, wie es bei der Rohzuckerzuweisung für den Tresterwein geschah.

Kaiserpanorama. Das Mohammedanerlager in Wünsdorf bei Berlin bietet uns einen höchst interessanten Einblick in die groß angelegten Gefangenenlager Deutschlands. Eine Menge von türkischen, arabischen und afrikanischen Stämmen mit sehr beachtenswerten Gruppen von Indiern, Marokkanern und Beduinen sind dargestellt und wir erkennen, wie wohl es den Gefangenen im verbündeten Deutschland ergeht.

Gesundheitswidrige Zustände. Auf der Thesen, zwischen der Pettauer Bezirksstraße und der Bahn befindet sich eine offene Jauchen- und Mistablagerungsstätte, eine Heimstätte für Millionen Fliegen, welche von dort krankheitsregende Keime in die Umgebung tragen. Die zuständige Behörde sei hiermit gebeten, diesen gesundheitswidrigen Uebelstand zu beseitigen.

Vom Zuge getötet. Eine Frau namens Puntigam, die Sonntag von Radlersburg nach Spielfeld kam und dort den Personenzug besteigen wollte, als dieser schon im Gange war, kam unter die Räder, wobei ihr der linke Fuß abgetrennt wurde. Sie starb während des Transportes in das Grazer Allgemeine Krankenhaus.

Rückblick auf die Verwundeten. Wir erhielten folgende Beschwerde: In der oberen Herrngasse, im Gymnasialgebäude, befindet sich ein Reservespital, in welches gegenwärtig die Verwundeten vom Isonzo gebracht werden. In wiederholtenmalen kommt es vor, daß späte Kaffeegäste nach 12 Uhr nachts lärmend durch die Herrngasse ziehen. Wenn man schon nicht von der Rücksicht auf den Schlaf der Bewohner der Herrngasse sprechen will, so muß man dies umso mehr tun hinsichtlich der Verwundeten, die wohl die Rücksicht jedes Einzelnen verdienen!

Rötkcher Nachrichten. Die Rötkcher Feiwr. Feuerwehrr veranstaltet Sonntag den 2. September in den Räumen des Herrn Josef Pfeifer eine Wohltätigkeitsaufführung zu Gunsten der Witwen und Waisen der heimischen Regimenter. Anfang um 4 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends. Gäfte herzlich willkommen.

# Letzte Nachrichten.

## Italienische Massenstürme abgeschlagen.

### Tapfere Cillier und Deutschböhmen.

Wien, 29 August. Amtlich wird heute verlautbart:

#### Oestlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Unsere bei Focsani kämpfenden Verbündeten erstürmten das Dorf Muncelul und warfen den Feind über die Höhen nördlich dieses Ortes zurück. Die Beute beträgt über 1000 Gefangene, 3 Geschütze und 50 Maschinengewehre.

##### Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Tälern der Putna und Susita führten rumänische Abteilungen ergebnislos vor. Südlich von Dena ent-rissen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen dem Feinde eine Höhe. 600 Gefangene sind eingebracht. Gegenangriffe wurden abgewiesen.

##### Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz: Leopold von Bayern.

Nichts von Belang.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Ringen der ersten Isonzo-Schlacht wuchs gestern zu besonderer Höhe an. Die Wucht des italienischen Angriffes war noch stärker als an den vorangegangenen Tagen. Der Erfolg blieb unbestritten unseren Waffen. Auf der Hochfläche Bainizza-Hl. Geist richtete sich, von verschwenderisch schließenden

Batterien aller Kaliber unterstützt, die Gewalt des feindlichen Stoßes vor allem gegen die Ränge von Kal und Podlesce. In Stundenlang andauernden schweren Kämpfen gewannen unsere Verteidiger vollends die Oberhand über die durch Verstärkungen ununterbrochen genährten Massen des Gegners. Spät in der Nacht wurden die letzten italienischen Aufstürme abgewiesen.

Außeergewöhnlich heftig brandete der Kampf wieder um den Besitz des seit Tagen heiß umstrittenen Monte San Gabriele. Als es in den Abendstunden am Nordhange einer italienischen Kampftruppe gelungen war, in unsere Stellungen einzudringen, wurde sie durch Abteilungen der Regimenter Nr. 20, (Ren-Sandec), Nr. 34, (Kauschan) und Nr. 87 (Cini) im Gegenstoße gefaßt und aufgerieben. Ein italienischer Stabsoffizier und 200 Mann blieben in unserer Hand. Ein weiterer Angriff kurz vor Mitternacht nördlich des Gabriele, ohne Artillerieeinleitung angefaßt, wurde durch unser Feuer niedergestreckt.

Eine mächtige italienische Angriffswelle sollte östlich von Görz und nördlich des Wippachtales Bahn schaffen. Nach sechsständiger Artillerievorbereitung brach zu Mittag feindliche Infanterie gegen unsere Linien vor. Am Friedhofe von Görz und bei Cracigna wurde der Gegner durch die hervorragende Wirkung unserer Batterien, denen überhaupt reichlicher Anteil an den geistigen Erfolgen gebührt, zum Weichen gezwungen.

Bei San Marco hingegen konnte der Feind erst in erbittertem Ringen von Mann zu Mann zurückgeworfen werden, wobei sich namentlich die bewährten Kämpfer des nordböhmischen zweiten Jägerbataillons und des kroatischen Infanterieregimentes Nr. 96 hervortaten. Im engen Kampfraum brachten wir hier die Gefangenen von sieben italienischen Regimentern ein.

Auf der Karsthochfläche kam es zu keinen größeren Kampfhandlungen.

Triest wurde neuerlich von feindlichen Flugzeugen heimgesucht. Die in der Stadt abgeworfenen Bomben richteten keinen nennenswerten Schaden an.

#### Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 29. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 29 August.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter dem Einflusse stürmischer und regnerischer Witterung blieb fast durchwegs die Feuertätigkeit in mäßigen Grenzen. Zahlreiche eigene Erkundungsvorstöße brachten uns Gewinn an Gefangenen und Beute.

##### Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In Flandern lebte abends der Artilleriekampf zwischen Langemarck u. Holebeke auf. Unser Gegenstoß warf die Engländer aus der nördlich von Frenzenberg gewonnenen Einbuchtung zurück.

##### Front des Deutschen Kronprinzen.

Vor Verdun stärkere Tätigkeit der Artillerie nur auf dem Ouser der Maas, zwischen Beaumont und Damloup.

##### Heeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Zur Vergeltung für die Beschließung von Thiaucourt durch die Franzosen wurde von uns Robiant Aux Press und Pont-a-Mousson unter Fernseher genommen.

#### Oestlicher Kriegsschauplatz.

##### Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leop. v. Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen.

##### Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Weiderseits des Ditoztales stürmten schlesische und österreichisch-ungarische Truppen einige Höhenstellungen und wiesen nördlich von Grosesci starke Gegenangriffe ab. Mehr als 600 Gefangene wurden eingebracht. Gegen die Gebirgsfront zwischen Casina-Putnatal stießen die Rumänen an mehreren Stellen vor, ohne einen Erfolg zu erzielen.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Am Gebirgsrande westlich des mittleren Sereth nahmen nach wirkungsvoller Artillerievorbereitung preussische, bayerische, sächsische und mecklenburgische Bataillone im Häuserkampf das Dorf Muncelul. Den geschlagenen Gegner drängten sie unaufhaltsam über mehrere Stellungen zu beiden Seiten des Susitatales nach Nordwesten zurück. An dem Angestüm der Angreifer zerschellten starke russisch-rumänische Gegenangriffe. Der Feind büßte über 1000 Gefangene, 3 Geschütze und 50 Maschinengewehre ein und erlitt empfindliche, blutige Verluste. Deftlich der Bahn Focsani-Abjudunou lebhafteste Kampftätigkeit der Artillerien.

#### Mazedonische Front.

Die Feuertätigkeit war vielfach stärker als in letzter Zeit, besonders zwischen Wardar und Doiransee. Vorfeldgefechte an dem Osthange der Höhe Planina verliefen für die Bulgaren erfolgreich.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudzuberff.

## Der Prozeß Suchomlinow.

### Interessante Zeugenaussagen.

St. Petersburg, 28. August. (Agentur.) Prozeß Suchomlinow. In der heutigen Verhandlung erklärte der frühere Ministerpräsident und Finanzminister Kozlow, der Kriegsminister sei niemals auf Geldschwierigkeiten gestoßen. Es wurden ihm stets Summen zugewiesen, aber niemals aufgebraucht. Suchomlinow habe den Eindruck gemacht, daß er von militärischen Fragen wenig verstehe. Der frühere Oberbefehlshaber an der Südwestfront, Swanow, gibt an, daß nach seinen Informationen militärische Geheimnisse direkt von Petersburg über Warschau nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland mitgeteilt wurden. General Belitschow, ehemals Gehilfe des Chefs der militärischen Hauptverwaltung, meint, daß Suchomlinow die Hauptschuld an allen Niederlagen der russischen Armee trägt. Der frühere Zar soll wegen der militärischen Mißerfolge nicht angeklagt werden, denn er habe alles nur durch die Brille Suchomlinow gesehen. Belitschow wirft Suchomlinow vor, trotz entschiedenen Protestes der Fachmänner die besten Festungen Russlands geschleift zu haben, da er sie für unnütz hielt. Der ehemalige Kriegsminister Polwanow behauptet, eines Tages bei einem Frühstück bei Suchomlinow den Spion einer feindlichen Macht angetroffen zu haben.

Noch ist es Zeit!

# Kriegsanleihe-Versicherung!

Die allerbeste und günstigste

## Familien- u. Altersfürsorge

für alle Schichten der Bevölkerung, für Kapitalisten die beste Kapitalanlage! von Kr. 500.— bis Kr. 4000.— ohne ärztliche Untersuchung, über Kr. 4000.— mit ärztlicher Untersuchung. — Auskünfte erteilt die Versicherungs-Abteilung für Steiermark des k. k. österr. Militär-Witwen- u. Waisenfonds Graz, Franzensplatz 2, 3. Stock.

Bezirksstelle in Marburg, im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, II. Stock, Tür 26. 5008

Anmeldungen nur noch bis 31. August d. J.

# Bathe-Sprech-Apparate und Platten

**Deutsche Präzisionsarbeit.**  
 Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.  
 Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.  
 Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.  
**August Wapper**  
 Uhrmacher, Juwelier und Optiker  
 Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

# CITROLIN

**Ersatz für Zitronensäure**  
 für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffeehäuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen. Um den Geschmack zu korrigieren, wird Saccharin beigegeben.  
 1 Flasche zu K. — 80, 1 50 und 2 —.

**Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf**  
 Herrngasse Nr. 17. **Mohrenapotheke:** Hauptplatz Nr. 3



Wer bin ich?

Ich koste 22 K

Ich bin die **'Oroslán'-Luftdruck-Maschine.**  
 Wasche in 1 1/2 Stunden soviel Ich schone Wäsche!  
 Ich spare Seife!

**Nur noch diese Woche.**  
 Besuchen Sie mich! Ich wasche täglich um 4 und 5 Uhr nachmittags in Marburg, Burggasse 12.  
 Hauptvertretung: Graz, Klosterwiesgasse 7. 4770

## 2 Stock hohes Zins- und Geschäftshaus

gegenüber dem Südbahnhof in Graz zu verkaufen, Vermittlung ausgeschlossen. Anzufragen Naghstraße 15 bei Krapek. 5208

## Arbeiterinnen

werden sofort aufgenommen. Tagelohn K 3.20. Anmeldungen Kanzlei Man.-Depot, Thelen.

## Lehrmädchen oder Lehrjunge

aus gutem Hause mit Taschengeld wird aufgenommen im Atelier Natart.

## Eckhaus

samt Garten an der verkehrsreichen Reichs- und Triesterstraße in Marburg, für jedes Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Preis 32.000 K. Anzufragen Triesterstraße 28. 5129

## Kräftiger Lehrjunge

aus besserem Hause, welcher schon in einer Spezereihandlung ein Jahr lernte und das Geschäft jetzt gesperrt wurde, sucht anderen Lehrplatz. Anzufragen aus Gefl. bei Woschnag, Brunnndorf, Karlstraße 19. 5328

## Braver Bursche

ehrlich und fleißig, wird sofort als Geschäftsdienstler aufgenommen. Anf. in der Verw. d. Bl. 5365

## Kinder-Stubenmädchen

nicht unter 25 Jahren, sehr verlässlich in jeder Beziehung, findet bei sehr freundlicher Behandlung, guter Kost und Gehalt bei einer kleinen Familie dauernden Posten. Anträge sind zu richten an die Verw. d. Bl. unter 'Belgrad'. 5349

## Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmer für kinderlose stabile Partei gesucht. Vermittlung wird honoriert. Antr. unt. „Stabile Partei“ an Wv. d. Bl. 5355

## Wenn Sie

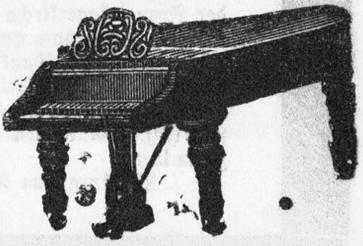
eine Kontrollkasse besitzen und dieselbe gegenwärtig nicht verwenden, offerieren Sie dieselbe an National-Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H., Wien, 7., Siebensterngasse 31. 5262

# Krautbottiche

60 bis 1000 Liter Inhalt, auch anderes großes Geschirr zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bottiche 200“ an die Verwaltung dieses Blattes. 5380

## Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.  
**Anton Bäuerle**  
 (früher Isabella Pohlig)  
 gegründet 1856  
 Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stock  
 gegenüber d. l. t. Staatsgymnasium  
 Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.  
 Sched.-Konto Nr. 154267.



## Gitterbett

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gitterbett“ an die Verw. d. Bl. 5379

## Hongeschirr samt Wagen

sucht Gut Auberg. Roßbach, Post Marburg. 5381

## Winterrock

guterhalten, für mittleren Herrn, zu kaufen gesucht. Anträge unter „W. R.“ a. d. Wv. d. Bl. 5321

Neu gebaute 3339

## Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage.  
 Josef Netrepp, Mozartstraße 59.

## Liefere Schafkäse und Liptauerkäse

an Großkaufleute, Wiederverkäufer u. Großkonsumenten geg. Kassa voraus o. Bankkreditiv  
**Anton Kalčić, Zagreb,**  
 Petrinjska 13. 5400

## Bedienerin

zum Aufräumen eines Zimmers, täglich eine Vormittagstunde. Ferdinandsstraße 6, 3. Stock, links.

## Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säde. Zahle beste Preise. M. Lempart, Birktruhofgasse 11. 4313

## Tüchtige Verkäuferin

der Spezereibranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig findet sofort Aufnahme bei Alex. Nyblil, Luthergasse 9. 4691

## Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von **F. Kanzler, Färbergasse 3, Barterre.** 39

## Reit- u. Wagenpferd

Schönes junges Fuchswallach, sofort zu verkaufen. Anzufragen i. Spezereiwarengeschäft Tegethoffstraße 19.

## Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebänden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900



## Voranzeige

## Stadttheater

Sonntag den 2., Montag den 3. September:  
 Gastspiel des beliebten Wiener Humoristen **Eduard Körnau** vom Apollo-Theater in Wien und andere Schlager.

## Knabenkleider

zu kaufen gesucht. Adresse erbeten a. d. Wv. d. Blattes. 5412

## Kommis

der Spezereibranche, beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle. Heimr. Ravnjak, Tresterntig bei Marburg.

## Geld-Darlehen

in jeder Art und Höhe, ohne Vorwissen, erhalten Personen aller Stände auch Damen, diskret, rasch u. reell, unerreicht günstig, gegen monatliche Ratenrückzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert **Sigm. Schilling**, Bank- u. Eskomptebureau, **Bresburg, Kofuth-Platz 29.** Jede Kreditkombination durchführbar. Auskunft kostenlos. Retourmarke erbeten. 5123

## Infant.-Säbel

gut erhalten, samt Kuppel um 30 K. zu verkaufen. Naghstraße 16, im Geschäft.

## Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten. Birktruhhofgasse 25. Anz. Nr. 4046

## Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Nonner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandsstraße 3. 4812

## Erlaubnis-Scheine

zu haben in der Buchdruckerei **S. Krall**

# Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stiockseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

## Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.  
 Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

# Ferdinand Rogatsch

Telegraphen-Adresse: **Marburg, Fabriksgasse 17. Rogatsch Marburg.**  
 Fernsprecher Nr. 230

empfehlen sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baunäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen  
**Asbest-Fussböden**  
 (Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw  
 Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

# Danksagung.

Anlässlich des Todes unseres unvergesslichen Sohnes, bezw. Bruders

## Theodor Jurko

Lehramtsanwärter und Einj.-Freiw.,

der sich am nördlichen Kriegsschauplatz die tödliche Krankheit geholt, sagen wir allen Tröstern innigsten Dank, insbesondere dem hochwohlgebornen Herrn k. k. Statthalterei- rat Dr. Adam Weiß von Schlenzburg für den prachtvollen Kranz und die Teil- nahme am Begräbnisse, dem Herrn Direktor und Bezirksschulinspektor Joh. Dreslat für die Besuche des Verewigten am Krankenbette, dem Herrn Musikprofessor Emerich Veran für die rührenden Präludien auf der Orgel vor und nach der Einsegnung in der Franziskanerkirche und allen Freunden und Bekannten für das tröstende Beileid und die Teilnahme am Begräbnisse.

Innigsten Dank den Herren k. u. k. Stabsarzt Dr. Hermann Maier und k. u. k. Oberarzt Dr. Bittelheim für die sorgfältigste und liebevollste ärztliche Behandlung und der Schw. d. R. Kr. Margarete, die sich wie eine leibliche Schwester angelegen sein ließ, dem Armen die Todesqualen, die er ohne Murren, wie ein Held ertrug, zu mildern.

Marburg, am 27. August 1917.

Familie Jurko.

## Gesucht wird eine nette anständige Frau,

die einen 1 1/2-jährigen Knaben tagsüber zu sich nehmen würde, gegen gute Bezahlung. Anzufragen bei Anna Hobacher, Tegetthoffstraße 11. 5408

## Schönes Familienhaus in Marburg

auch für jedes Geschäft geeignet, gegenüber der Südbahn, günstig zu verkaufen. Anzufragen unter Chiffre „Gut ange- legtes Kapital 40 000“ an die Berv. d. Bl. 5411

Bl. 22831

## Kundmachung.

Da im heurigen Jahre die Diebstähle an Feldfrüchten, Obst und Weintrauben überhandnehmen, finde ich zur teil- weisen Hintanhaltung derselben zu verfügen, daß von heute an für sämtliche Sendungen an Feldfrüchten, Obst und Weintrauben, welche in das Gebiet der Stadt Marburg, sei es an Geschäftleute, Private oder am Hauptplatze zum Verkaufe gebracht werden, ein vom Gemeindevorsteher aus- gestelltes Ursprungszertifikat beigebracht werden muß.

Jede Sendung, für welche dieses Zertifikat nicht beige- bracht wird, wird unnachsichtlich beschlagnahmt und zu Gunsten des hiesigen Armenfonds veräußert, die Partei jedoch, falls selbe den rechtlichen Besitz nicht nachzuweisen vermag, der gerichtlichen Bestrafung zugeführt werden.

Stadtrat Marburg, am 28. August 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

## Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Von Montag den 27. August bis Sonntag den 2. September

Neu Kriegserie Neu

## Im Türkenlager zu Wünsdorf bei Berlin.

Erlaube mir meinen B. T. Kunden bekanntzugeben, das

## Umformen von Filz- und Velourhüten

schon jetzt vornehmen zu lassen, damit rechtzeitige Lieferung erfolgen kann. Die neuesten Musterformen liegen auf.

Anna Hobacher, Tegetthoffstraße 11,

## Maschinschreib- u. Stenographieunterricht

Beginn täglich. Kováč, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock.

## Jucken, Krätzen

beseitigt raschestens Dr. Fleisch's „Braune Salbe“. Probetiegel R. 1.60, großer Tiegel R. 3.—, Familienportion R. 9.—.

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren, Hauptplatz 3.

## Zwei Nähmaschinen

sind zu verkaufen. Domplatz 16.

## 10 Klaffer

weiches Holz zu verkaufen. Brunn- dorferstraße 64. 5410

## Kostplatz

für ein vier Monate altes gesundes Kind wird sofort gesucht. Zahlung 50 K. Adresse in Bw. d. Bl. 5405

## Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Uniformstücke, kurzer Infanteriesäbel und Taschenkamera. Anträge mit Preisangabe an die Berv. d. Bl. unter „Taschenkamera“.

## Ottomane

tafellos erhalten, wegen Raum- mangel um 60 K., Rauchsicheren um 10 K. abzugeben. Bankgasse 12. 5402

## Zu verkaufen

Photogr.-Apparat samt Zuehör. Anfrage in der Bw. d. Bl. 5394

## Aktmodell.

Mädchen mit schönem Körper wird gesucht vom Maler. Anfrage Franz Jofeststraße 51, Tür 3. 5385

Fast neues

## Fahrrad

mit gut erhaltenen Friedensmänteln und Luftschläuchen ist um 300 K zu verkaufen. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 5390

Nette ehrbare

## Bedienerin

wird aufgenommen für die Zeit v. 1 bis halb 3 Uhr. Lohn 12 K. An- frage Bankalarigasse 6, 1. St. 5391

## Damenrad

zu verkaufen. Preis 160 K. Keiser- straße 14, 1. Stock, Tür 6. 5393

## Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift zu kaufen ge- sucht. K. v. Wilburger Café Hoch- lechner, Linz a. D. Elisabethlai 20.

## Mädchen

welches schon in einem Geschäfte war und beider Landesprachen mächtig ist, wünscht unterzukommen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 5399

## Verkäuferin

sucht Stelle in einem Spezereige- schäfte. Anfr. in Bw. d. Bl. 5384

## L. Marburger Bioskop.

Bestherin: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Mittwoch den 29. bis 31. August

## Menschen, die den Weg verloren.

Tragödie in 4 Teilen. Hauptdarsteller Erich Kaiser-Tih, Fr. Eva Speyer.

## Scheven kontra Jostenberg.

Lustspiel in 3 Akten. Hauptdarsteller Wanda Treumann, Biggo Varjen.

Gut erhaltenes

## Fahrrad

ist zu verkaufen. Anfr. Franz Jofeststraße 19.

Ein oder zwei

## ZIMMER

sind zu vergeben. Tappeinerplatz 9.

Schön

## möbliert. Zimmer

mit Badebenutzung ab 1. September zu vermieten. Dasselbst sind Bücher für die 2. Realschulklasse zu verlan- gen. Volksgartententstraße 32. 5398

## Damenfahrrad

welches noch sehr gut erhalten ist, wird zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Fahrrad“ an Bw. d. Bl. 5396

## Zu kaufen gesucht

zwei gut erhaltene wasser- dichte Marktplachen. Anträge unter „Wasserdicht“ an die Berv. d. Bl. 5397

## Kinderwagen

zu verkaufen. Grenzgasse 14.

## Zwei lebenslustige junge Damen

wünschen mit ebensolchen Herren in ehrbaren Briefwechsel zu treten. Geteilte Zuschriften unter „Blond und braun“ an Berv. d. Bl. 15046

## Lehr- oder Schickmädchen

gegen Bezahlung sucht Anna Hobacher, Tegetthoffstraße 11.

## Brave Winzer

(drei Arbeitskräfte) werden aufge- nommen bei D. Billerbed. Anzufr. Gams, Hermannsruhe oder Mar- burg, Herrengasse 29. 4773

## Zu kaufen gesucht

größere Menge, ev. Waggonladung Preßholz. Anbote mit Preisangabe an Dolinschet, Roßbach 185. 5491

## Buddingpulver

aus Amsterdam eingelangt

## KARL LUCKNER

Feinkosthandlung

Marburg, Herrengasse Nr. 5.



## Im Stadttheater

Donnerstag zum letztenmale :: Waldemar Psylander :: in

## Die Ehe im Schatten

Drama in 3 Akten. Prinzekchen soll heiraten Schlagerlustspiel.

## Heideröschchen

ergreifendes Lebensbild. Am 7. September Gustav Siege zum erstenmale im Film. Täglich Vorstellungen 1/2 7 und 1/2 9 Uhr.

## Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

## Leinölfirnis, Leinöl, alte Leide

kauft und bezahlt zu besten Preisen Buschnig, Malermeister, Klagenfurt, Hofmannngasse 15. 5320

## Leere Fässer

aller Art, aus Hart- u. Weichholz, rein und geruchlos, kauft jedes Quantum 5232

## Marburger Molkerei-Ges.

Tegetthoffstraße 68.

## Maler- und Anstreicherlehrling

findet sogleich Aufnahme bei Maler- meister Buschnig, Klagenfurt, Hofmannngasse 15. 5319

Ein fleißiges deutsches

## Mädchen

für alles wird gesucht. Adresse in der Berv. d. Bl. 5344

## Gasthaus

auf Rechnung od. zu pachten ge- sucht. Anträge unter „M. F.“ an die Berv. d. Bl. 5377

## Mädchen für Alles

(Konditorei) leichte Arbeit, für Un- garn gesucht. Lohn 30 K. Anfrage in Berv. d. Bl. 5378

## Kleine Wohnung

oder unmobliertes Zimmer mit eisernem Sparherdofen wird gesucht. Anfr. in Berv. d. Bl. 5371

## Zu kaufen gesucht

gegen etwas Erdäpfel u. Barzahlung ein gut erhaltener doppeltüriger u. ein eintüriger weicher Hängelasten. Adresse in der Bw. d. Bl. 5368

50 Stück leere

## Fettfässer

zu verkaufen. Katba, Brunndorf.

## Pferd

fromm, geht ein- u. zweispännig, auch als Reitpferd verwend- bar ist zu verkaufen. Nowa- towski, Hilariusgasse 1. 4945